

## **Jahresbericht 2024**

### **Vorstand**

Mit dem Jahr 2024 endet ein wiederum sehr arbeitsintensives Jahr. Im Vorstand und in den Kommissionen wurde wichtige Arbeit geleistet, um Lösungen zu finden für eine prosperierende Region. Viel Zeit wurde in das Projekt Regionale Arbeitszonen und die Wirtschaftsthemen investiert. Durch den Regionalplanungsverband werden aber auch immer andere Themen bearbeitet. So konnte u.a. unter der Leitung der Repla das Konzept der Regionalen Integrationsfachstelle erstellt werden, welche nun per 2025 in eine eigenständige Organisation überführt wird. Auch zukünftig wird es oft die Repla mit ihren funktionierenden Strukturen sein, die Projekte initiiert, die nicht immer zum Kerngeschäft gehören, aber für den Start eine vorhandene Struktur benötigen.

Im Jahr 2024 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Pius Wiss, GA Dietwil, Präsident
- Stefan Balmer, GA Abtwil, Vizepräsident (bis März 24)
- Marlis Villiger, GA Auw, (ab März 24 Vizepräsidentin)
- Hans-Peter Budmiger, GP Muri
- Ralf Bucher, Grossrat
- Marco Meier, VA Sins
- Rainer Heggli, GA Merenschwand
- Mario Räber, GA Besenbüren
- Peter Suter, GR Mühlau (ab März 24)
- Jürg Barmettler, GR Beinwil (ab März 24)

### **Kommissionen**

In den Kommissionen arbeiten verschiedene Personen mit, die mit ihrem Fachwissen viele wichtige Inputs geben können.

Folgende Kommissionen mit den Präsidenten sind aktiv:

- Landschaft:                Stefan Balmer (bis März 24) ab März 24 Peter Suter, GR Mühlau
- Wirtschaft:                Rainer Heggli, GA Merenschwand
- Fachgruppe Alter:        Hans-Peter Budmiger, GP Muri
- ÖV-Freiamt:                Reto Widmer, Wohlen (über zwei Freiamter Replas)

- Fahrplangruppe: René Fasel, Bremgarten (über zwei Freiämter Replas)

Die Arbeit der Kommissionen ist in den jeweiligen Jahresberichten beschrieben.

## **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle wird durch Daniel Räber in einem 35% Pensum geführt. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung durch diverse Projekte wurde das Pensum des Geschäftsstellenleiters ab 2024 um 5 % erhöht. Die Sekretariatsarbeiten werden durch Priska Huwiler in einem Teilpensum ausgeführt. Die Rechnungsführung obliegt der Abteilung Finanzen der Gemeinde Sins mit der Leiterin Ursula Staubli (bis Oktober 24).

Der vakante Posten des regionalen Fachplaners konnte mit Michael Rothen, Aarau, im Laufe des Jahres besetzt werden. Er hat sich zum Start seiner Tätigkeit bereits intensiv mit der Stellungnahme zu GÜP 2 und weiteren Raumplanungsthemen befasst.

## **Projekt Regionale Arbeitszonen**

Das Projekt Regionale Arbeitszonen konnte mit der Grundlagenphase gestartet werden. Im Sommer wurden mit einer Umfrage bei allen Gemeinden die Bedürfnisse im Bereich Arbeitszonen erhoben. Mit diesen Informationen konnten die Notwendigkeit und das Ausmass der Probleme aufgezeigt werden. Weiter konnten raumplanungsrechtliche Themen aufgearbeitet und teilweise geklärt werden. In einer zweiten Phase können nun Lösungsansätze ermittelt werden. Wie weit dann letztlich Lösungen gefunden werden können, werden die weiteren Abklärungen zeigen.

## **Nutzungsplanungen**

Die Arbeitsgruppe Bau- und Zonenplanung hat zu den Nutzungsplanungen Geltwil und Rotenschwil je eine regionale Stellungnahme abgegeben. Weiter wurden zusammen mit dem Fachplaner diverse raumplanerische Themen besprochen. Die Repla möchte künftig den Gemeinden bei den Nutzungsplanungen schon zum Startzeitpunkt beratend zur Verfügung stehen und so die regionalen Anliegen am Anfang und nicht erst bei der regionalen Stellungnahme einbringen.

## **Windenergie auf dem Lindenberg**

Die Repla hat an einer Sitzung der Steuerungsgruppe teilgenommen. Durch die Gemeinde Beinwil wurde die Nutzungsplanänderung zum Windpark Lindenberg öffentlich aufgelegt.

## **Hochwasserschutz im Reusstal**

Im November fand eine Informationsveranstaltung zum Variantenentscheid Abschnitt Süd und zum weiteren Vorgehen für die Organisationen der Begleitgruppe und die Gemeinden statt. Der Regierungsrat hat sich beim Variantenentscheid an die aus dem Projekt hervorgegangene Bestvariante gehalten mit Variantenschärfung im Abschnitt 3 im Rahmen des Vorprojektes. Am selben Abend wurden die betroffenen Grundeigentümer der Gemeinden Oberrüti und Dietwil über das Projekt und den Variantenentscheid informiert.

## **Deponiestandorte im Oberen Freiamt**

Bei der Deponie „Höll“ in Boswil, Kallern ist das Gestaltungsplanverfahren am Laufen. In der Deponie „Babylon“ wurde das Gesuch für einen Richtplaneintrag einer Erweiterung Richtung Norden durch die beiden Gemeinden Dietwil und Oberrüti eingereicht. Im Herbst ist das Mitwirkungsverfahren zum Richtplaneintrag gestartet.

## **Mobilitätsstrategie**

Das Projekt konnte in diesem Jahr aus Kapazitätsgründen nicht gestartet werden. Es wird ins Arbeitsprogramm 2025 übernommen.

## **Verein „Erlebnis Freiamt“**

Mit dem Verein „Erlebnis Freiamt“ ist eine Organisation in unserer Region tätig, die dank Freiwilligenarbeit viel für die Kultur und Freizeit in unserer Region unternimmt. Dies trägt wesentlich dazu bei, die Identität unserer Region zu stärken und positiv nach Aussen zu tragen. Seit diesem Jahr nimmt ein Vertreter des Vereins in der Wirtschaftskommission Einsitz. Dadurch ist der direkte Kontakt und Informationsaustausch gewährleistet.

## **Regionale Integrationsfachstelle Oberes Freiamt**

Der Konzeptprozess konnte in diesem Jahr mit einem Informationsanlass für die Gemeinden und interessierten Organisationen abgeschlossen werden. 13 Gemeinden haben sich entschlossen, dem RIF beizutreten und die Mitgliedschaft im Gemeindeverband an der Gemeindeversammlung genehmigen zu lassen. Somit wird die RIF im Jahre 2025 ihre Tätigkeit aufnehmen. Damit ist auch das Engagement der Repla, welche die Plattform für die Erarbeitung des Konzeptes bot, beendet. An dieser Stelle besten Dank an die Konzeptgruppe und alle weiteren Involvierten, die sich für das Entstehen der Regionalen Integrationsfachstelle eingesetzt haben.

## **Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit**

Die im Zuge des Ukraine Konflikts eingeführte Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit wurde auch in diesem Jahr weitergeführt. Das Projekt läuft noch bis Ende März. Anschliessend werden die Aufgaben durch das RIF übernommen. Die anfallenden Kosten werden durch den Kanton finanziert.

## **Vernehmlassungen 2024**

Im Rahmen der Überarbeitung des Richtplanes (GÜP 2) konnten die Replas zu den in Überarbeitung befindlichen Kapiteln vor der eigentlichen Vernehmlassung Stellung nehmen. Wir haben davon Gebrauch gemacht und zu den für unsere Region wichtigen Themen Stellung genommen. Weiter waren wir in einer Arbeitsgruppe der ARE zu diesem Thema aktiv. Im Jahr 2025 soll die öffentliche Anhörung zu GÜP 2 durchgeführt werden.

## **Webauftritt Repla**

Die Überarbeitung des Webauftrittes konnte aus Kapazitätsgründen nicht gestartet werden. Sie wird ins Arbeitsprogramm 2025 übernommen.

## **Schlusswort**

Viele Aufgaben und Projekte wurden im vergangenen Jahr weiterbearbeitet oder abgeschlossen. An dieser Stelle besten Dank an alle, die sich für die Anliegen der Repla eingesetzt und mitgeholfen haben, Lösungen zu finden. Besten Dank an die Gemeindebehörden und Verwaltungen für die gute Zusammenarbeit. Den Mitarbeitern der kantonalen Verwaltung für die Unterstützung und Mitarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Vorstands- und Kommissionsmitglieder für ihre wichtige Arbeit. Ebenfalls ein herzlicher und grosser Dank an die Geschäftsstelle mit Geschäftsstellenleiter, Sekretariat, Rechnungsführung und Fachplaner für den sehr grossen Einsatz.

Nur dank der aktiven Mitarbeit aller ist es möglich, eine solche Organisation im Milizsystem zu führen.

Regionalplanungsverband Oberes Freiamt

Pius Wiss  
Präsident

Daniel Räber  
Geschäftsstellenleiter

## **Jahresbericht 2024**

### **Landschaftskommission**

#### **1. Allgemeine Informationen**

Die Landschaftskommission setzte sich aktuell wie folgt zusammen:

- Peter Suter, Mühlau, Gemeinderat, Vorstand Repla, Präsident Landschaftskommission
- Beat Küng, Muri, Gemeinderat Muri
- Werner Müller, Gemeinderat Aristau
- Tobias Wiss, Revierförster Forstrevier Reuss-Lindenberg
- Josef Fischer, Rottenschwil, Stiftung Reusstal
- Priska Huwiler, Sins, Protokoll

Die Kommission führte im vergangenen Jahr einen Erfa-Austausch Landschaftskommission-Naturschutzvereine-Jagd-Wald-Landwirtschaft im Oberen Freiamt und zwei Gemeindegespräche mit den Gemeinden Besenbüren und Waltenschwil durch.

#### **2. Tätigkeiten**

Da die Nachfolge des LQ-Projekts auf sich warten lässt, bestand die Aufgabe der Landschaftskommission darin, den Erfa-Austausch und die Gemeindegespräche durchzuführen. Die Erkenntnis aus dem Erfa-Gespräch ist, dass solange das Geld für die LQ-Massnahmen fließt, diese Massnahmen mehr oder weniger als Selbstläufer funktionieren und in der Region unbestritten und etabliert sind. Erfreulich ist das positive Monitoring der Naturschutzvereine bei einigen Molch- und Vogelarten. Gute Landschafts-Qualitätsmassnahmen tragen sicher zu diesem Erfolg bei. Teilweise wird Handlungsbedarf bei der Freizeitnutzung der Wälder (Biketrails) gesehen, vor allem der Lindenberg ist beliebt bei Bikern. Es sind erste Abklärungen zur Lenkung der Freizeitaktivitäten, auch in Zusammenarbeit mit dem Seetal, am Laufen.

Die zwei Gemeindegespräche mit Besenbüren und Waltenschwil zeigten, dass dank einem guten Miteinander der verschiedenen Akteure vieles möglich ist, um den vielfältigen Ansprüchen an die Landschaft am besten gerecht zu werden. Vgl. dazu die separate Zusammenfassung auf der nächsten Seite.

**LANDSCHAFTSKOMMISSION**  
**Repla Oberes Freiamt**

Peter Suter, Präsident

## **Jahresbericht 2024**

### **Wirtschaftskommission NRP**

Projekt: NRP-Projekt 2024

Projektträgerschaft: Regionalplanungsverband Oberes Freiamt

Verfasser des Schlussberichtes: Rainer Heggli, Präsident Wirtschaftskommission Repla OF

#### **Zusammenfassung der Umsetzungen im Jahr 2024**

##### Teilprojekt 1: Marke *FREIAMT.MITTENDRIN*.

Am 21. Mai 2024 durften wir die Kampagne „AUF DIE WIRTSCHAFT KOMMT'S AN – JETZT PARTNER WERDEN“ beim Vernetzungsanlass in der Aue Reussegg öffentlich machen. Mit dieser Kampagne suchten wir Partner, die unsere Vision einer eigenständigen Wirtschafts- und Standortförderung als ‚Early Adopters‘ mittragen und unterstützen. Zusätzlich soll durch diese Kampagne unsere Marke *FREIAMT.MITTENDRIN*. in der Region noch besser verankert werden.

Unser finanziell gestecktes Ziel war es, 20'000 Fr. für unser Projekt von diesen ‚Early Adopters‘ zu generieren. Bis heute haben 32 Partner die Verträge als Gold-, Silber- oder Bronzepartner unterschrieben. Sie werden uns über 3 Jahre mit jährlichen 42'000 Fr. unterstützen.

##### Teilprojekt 2: Vernetzung und Vernetzungsveranstaltungen

Unsere NRP-Vernetzungsveranstaltungen in der Aue Reussegg vom 21. Mai sowie das Wirtschaftsforum *FREIAMT.MITTENDRIN*. in Muri vom 6. November waren sehr gut besuchte Anlässe. Beide Veranstaltungen boten den Teilnehmern gute Möglichkeiten, neue Kontakte innerhalb unserer Region zu knüpfen und sich neues Wissen anzueignen. Den Lehrlingsaward in Muri im August unterstützten wir wiederum als Co-Sponsor.

##### Teilprojekt 3: Aufbau Areal- und Flächenmanagement

Im Bereich des Teilprojekts Aufbau Areal- und Flächenmanagement wurden diverse Abklärungen bezüglich Umsetzung mit der Standortförderung Aargau geführt. Infolge Ressourcenknappheit und unklaren Verhältnissen war es uns auch in diesem Jahr nicht möglich, dieses Teilprojekt umzusetzen.

Die Arbeitsgruppe Bau- und Zonenplanung führte den Dialog mit der Abteilung Raumentwicklung des BVU (Kolb, Freiermuth) weiter und startete ein Pilotprojekt ‚Regionale Arbeitszone‘.

#### Teilprojekt 4: Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation

Die WiKo verfolgt die Vision, eine eigenständigen Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation für das Obere Freiamt zu gründen. Aus heutiger Sicht ist ein Start in der 1. Jahreshälfte 2027 realistisch.

Anfangs 2024 wurden Gespräche mit den Gemeinden geführt, welche sich bei uns für einen Austausch gemeldet hatten.

Daneben fanden zum selben Thema über 30 persönliche Gespräche zwischen WiKo-Vertretern und den heutigen Partnern von *FREIAMT.MITTENDRIN*. statt, die in Kombination mit der Partnerakquise geführt wurden. All diese Gespräche unterstützen uns dabei, die Vision weiter zu bearbeiten. Ende Jahr konnte der Projektauftrag für den Konzeptprozess *„Eigenständige Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation Oberes Freiamt“* verabschiedet und der Projektstart ausgelöst werden.

Unser Geschäftsstellenleiter hat an diversen Regionentreffen der Standortförderung Aargau teilgenommen und im Anschluss die Wirtschaftskommission über wichtige Entwicklungen informiert. Das Projekt des Regierungsrates *„WiP“ (Wirtschaftsförderung in Potenzialräumen)* verfolgt unsere Kommission mit grossem Interesse. Dieses Projekt kann unsere Vision weiter unterstützen.

#### **Projektgesamtbeurteilung**

Die Projektziele der Teilprojekte 1,2 und 4 des NRP-Projekts 2024 wurden erreicht. Das Ziel des Teilprojekts 3 wurde aus den vorerwähnten Gründen nicht erreicht.

#### **Worte des Präsidenten**

Im Jahr 2024 hat unsere Wirtschaftskommission wiederum vieles umgesetzt. Der Repla-Vorstand hat alle Anträge unterstützt, die von der WiKo eingereicht wurden. Vielen Dank für diese gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Unsere Vision einer eigenständigen Wirtschafts- und Standortförderungsorganisation für das Obere Freiamt fordert einige unserer Kommissionmitglieder sowie den Geschäftsstellenleiter und WiKo-Mitglied Daniel Räber sehr stark. Ihnen allen gilt es an dieser Stelle, für ihr Engagement zu Gunsten unserer Vision und unserer Region zu danken.

Meine Arbeit in den letzten 3 Jahre als WiKo-Präsident zeigt mir auf, dass eine Wirtschaftskommission sehr dynamisch unterwegs sein muss und sich stets neuen Gegebenheiten anpassen soll. Daher empfinde ich es als Präsident sehr wichtig, dass eine solche Kommission sich noch mehr öffnet. Zusätzliche Mitglieder aus der Wirtschaft oder aus dem Tourismus könnten sich noch vermehrt einbringen und uns so alle weiterbringen.

Ich danke der ganzen Kommission und dem Vorstand für ihre Unterstützung.



## **Jahresbericht 2024**

### **Fachgruppe Alter & Gesundheit**

Im vergangenen Jahr kam die Fachgruppe A&G dreimal zusammen. Diese Mitglieder gehörten ihr im Jahr 2024 an:

- Hans-Peter Budmiger, Gemeindepräsident Muri
- Marco Meier, Vizeammann Sins
- Daniel Strub, CEO Spital Muri
- Margit Schneider, Direktorin pflegimuri
- Beatrice Scherrer, Geschäftsführerin Spitex Oberfreiamt
- Lukas Wild, Inhaber Egg-Apotheke Muri
- Verena Gantner, Hausärztin Muri
- Roland Guntern, Pro Senectute Aargau
- Daniel Räber, Geschäftsführer Repla

### **Altersforum 2023**

Der bewährte Rhythmus wurde bewusst wieder eingeführt: Das Altersforum findet nun wieder jährlich im Januar statt. Nach der Corona-bedingten Unterbrechung wird das nächste Altersforum im Januar 2025 erneut eine Plattform für den Austausch und die Diskussion aktueller Herausforderungen in der Alterspolitik bieten. Aktuell stehen die Themen Versorgungsregionen, integrierte Versorgung, vorgelagerte Wohnformen und Selbstverantwortung im Fokus.

### **Pflegebettenplanung**

Die Fachgruppe A&G hat den Richtwert für die Pflegebettenplanung erneut festgelegt. Für 2024 bleibt dieser unverändert bei 16.5 %. Angesichts der demografischen Entwicklung, die eine Verdreifachung der über 80-Jährigen in den nächsten 15 Jahren erwarten lässt, wurde der Mangel an vorgelagerten Wohnformen erneut thematisiert. Die Fachgruppe wird weiterhin auf diese Problematik hinweisen und das Thema auch am Altersforum 2025 aufgreifen.

### **Gesundheitspolitische Gesamtplanung (GGpl 2030):**

Die Verabschiedung der GGpl 2030 durch den Grossen Rat im Juni 2024 markiert einen wichtigen Schritt für den Kanton und unsere Region. Obwohl die detaillierten Ausführungen noch ausstehen, hat die Fachgruppe bereits erste Weichen gestellt: Eine Arbeitsgruppe zur Integrierten Versorgung wurde ins Leben gerufen. Dieses Projekt soll Modellcharakter für andere Regionen haben, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen einer alternden Bevölkerung.

### **Begleiten, beobachten und unterstützen**

Die Fachgruppe A&G beobachtete laufende Projekte in der Region und unterstützte diese, wo gewünscht. Besonders hervorzuheben ist das Projekt „Hausarztpraxis Muri Freiamt AG“, das sich weiterhin in der Entwicklung befindet, sowie die Initiative „Gesundheitsplatz



Muri und Umgebung“. Diese Projekte tragen dazu bei, die Gesundheitsversorgung vor Ort zu stärken.

### **Für Fachgruppe Alter & Gesundheit**

Hans-Peter Budmiger, Präsident

## **Jahresbericht 2024**

### **Kommission Öffentlicher Verkehr / Arbeitsgruppe Fahrplan**

Das ÖV-Jahr 2024 stand für das Freiamt unter dem Zeichen der Konsolidierung. Neue Angebote wie das Buskonzept Region Wohlen, die halbstündliche S11 Zürich-Aarau oder der HVZ-Studentakt des RE 6 konnten im vergangenen Jahr in der Bevölkerung verankert werden. Das Vor-Corona-Niveau der Passagierfrequenzen wurde plus minus wieder erreicht, was die täglichen Pendler Freiamt-Aarau, Freiamt-Rotkreuz oder Freiamt-Zürich in Form von Stehplätzen wieder deutlich zu spüren bekamen.

Die nach wie vor dominierende Inflation und Kaufkraftschwächung gehen nicht spurlos am Öffentlichen Verkehr vorbei. Die immer mehr angespannte und unberechenbare Polit- und Wirtschaftslage schränken den Handlungsspielraum bezüglich Angebotsausbauten im Öffentlichen Verkehr weiterhin ein. Das Freiamt darf sich aber gerade in diesen unvorteilhaften Umständen zu den Gewinnern zählen, konnte doch nebst namhaften Verbesserungen im Busangebot auch die Erfüllung langjähriger Begehren der Kommission ÖV in Erfahrung gebracht werden, so z.B. die momentan für 2027 geplante zweite umsteigefreie Direktverbindung der S26 nach Aarau und von da weiter nach Langenthal.

#### **Arbeitsgruppe Fahrplan**

Die Sitzung der Arbeitsgruppe Fahrplan wurde zum letzten Mal vor seiner Demission unter der Leitung von René Fasel am 4. April 2024 in Bremgarten durchgeführt. Von Kantonsseite war zum ersten Mal der neue Projektleiter der Angebotsplanung Öffentlicher Verkehr, Conrad Naef, anwesend. Er stellte sich geduldig und kompetent den Fragen aus den Reihen der Arbeitsgruppe. Reto Widmer konnte mit ihm bisher eine sehr konstruktive Zusammenarbeit aufbauen, die von beiden Seiten als solche eingestuft wurde und wird. Die Stossrichtungen und Begehren des Freiamtes sind ihm bekannt. Die Kommission ÖV freut sich auf die bestimmt weiterhin sehr angenehme Zusammenarbeit mit ihm und – bis im Sommer 2025 noch – mit Reto Kobi, der in den wohlverdienten Ruhestand treten wird. Hauptinhalte der Sitzung waren die insgesamt positiven ersten Erfahrungen mit dem neuen Buskonzept Region Wohlen, die inzwischen realisierte Einführung der Nachtschnellzüge zwischen Zürich, Bern, Basel und Luzern sowie der darauf abgestimmten Nacht-S-Bahnen, die neu auch das Freiamt bis Muri erschliessen, inklusive der daran Anschluss machenden Busse bis Sins. Ein Dauerthema, welches das Freiamt gerade bezüglich zweite S26-Durchbindung bis Aarau oder bezüglich des weiteren Ausbaus des RE 6 direkt betrifft, ist der Umbau des Bahnhofs Lenzburg. Durch eine Beschwerde einer involvierten Bauunternehmung gegen den Ausschluss aus dem laufenden Vergabeverfahren und des daraus ausstehenden Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts können die Hauptbauarbeiten und Verbesserungen für das Freiamt frühestens ab 2027 erwartet werden.

In der Arbeitsgruppe sehr positiv aufgenommen wird der Einsatz des Kantons zugunsten von IC- und IR-Halten der Züge Zürich-Lugano/Locarno in Wohlen und Muri als Kompensation für die leider immer wieder ausfallende S42. Diese Halte in Nord-Süd-Richtung vor verlängerten Wochenenden (Ostern/Pfingsten) wurden im Freiamt sehr rege genutzt, mit rund 50 Zusteigenden pro Zug. Ein ähnliches Bild zeigte sich während der Zimmerberg-Sperre an Samstagen und Sonntagen im November in Süd-Nord-Richtung, wo jeweils sonntags ein IC-Halt in Muri und Wohlen realisiert wurde. Sowohl die Arbeitsgruppe wie auch die Strategiekommission erachten es als richtig und begrüßen, dass das Freiamt, die grösste Wachstumsregion im Kanton mit über 100'000 Einwohnern, zunehmend auch in den nationalen Fernverkehr eingebunden wird. Dass die S42 von der SBB am liebsten ganz gestrichen würde und ihre Trassen mit hoher Priorität regelmässig anderen Produkten, wie z.B. im August über Schaffhausen umgeleiteten Rheintal-Güterzügen, zur Verfügung gestellt werden, stösst in beiden Gremien auf grosses Missfallen.

Im Busbereich konnte von guten Frequenzen auf der neuen Linie in den Waltenschwiler Ortsteil Büelisacker berichtet werden, dies im Gegensatz zur praktisch leer herumfahrenden Ortsbuslinie 2 zu den Sportanlagen in Wohlen, welche nun per Dezember 2024 ihren Betriebsschluss erfuhr.

Entgegen den Mitteilungen noch im Jahr 2023 können auf den Linien 347 und 348 Sins-Gisikon bzw. Sins-Fenkrieden nun doch gewisse von den Gemeinden gewünschte Ausbauten getätigt werden, bzw. sind schon in Betrieb. Im Weiteren können Abendtaxis auf den Linien Hägglingen-Wohlen und Waltenschwil-Wohlen durch Busse ersetzt werden, was diesen Gemeinden bessere Rückfahrgelegenheiten nach Wohlen ermöglicht. Der Ausbau der Linien 336, 340 und 346 in der Region Wohlen hat sich aufgrund der Fahrgastzahlen gelohnt.

Ernsthafte Probleme ergeben sich bei der Wohler Ortsbuslinie 1 aufgrund ihrer neuen Streckenführung über die Wagenrainstrasse: Die Fahrzeit hat sich verlängert und die Busse können regelmässig den Anschluss an die S26 Richtung Rotkreuz wie auch z.T. an die S42 Richtung Zürich nicht mehr herstellen, was gerade für Pendler ausserordentlich mühsam ist. Verschiedene Problemlösungsansätze wurden diskutiert.

René Fasel hat aufgrund seiner neuen zeitintensiven Tätigkeiten bei der AVA das Präsidium der Arbeitsgruppe Fahrplan an seinen Nachfolger Andreas Bissig übergeben, welcher die Sitzung 2025 erstmals leiten wird. Einen Verlust stellen auch die Rücktritte von Hannes Küng und Andreas Zimmermann dar. Beide wurden von Reto Widmer mit einem Geschenk an ihrem Wohnort verabschiedet.

Die Arbeitsgruppe Fahrplan empfahl der Kommission ÖV die Aufnahme der folgenden Begehren:

Bus: Die Ortsbuslinie 1 in Wohlen ist neu über die Bünzstrasse zum Bahnhof zu führen, um eine grössere Chance auf funktionierende Anschlüsse am Bahnhof Wohlen erhalten zu können. Die aktuell verkehrenden Bedarf-Abendtaxis Wohlen-Hägglingen und Wohlen-Waltenschwil sollen durch einen fix verkehrenden Bus ersetzt werden, um diesen Gemeinden ein besseres Rückfahrangebot ins Zentrum Wohlen zu ermöglichen.

Bahnen: Langfristiger Erhalt der S42. Halt der IR-Züge Basel-Luzern-Locarno in Rotkreuz. Früherlegung der abendlichen RE6 ab Goldau mit Abfahrt um XX:17, um in Wohlen, Lenzburg und Aarau Anschlüsse herstellen zu können. Einführung zusätzlicher Zugspaare des RE6 mit Abfahrt morgens in Aarau um 9:50 und abends in Arth-Goldau um 16:23 sowie eines Kurspaars an Werktagen Mo-Fr Aarau ab 7:50 und Goldau ab 17:23. Halt der HVZ-IC Zürich-Bern in Aarau,

welche ab der S26 perfekte Anschlüsse ermöglichen würden und welche die Vorläuferzüge der bereits auf 2021 angekündigten Viertelstunden-IC St. Gallen-Zürich-Aarau-Bern-Westschweiz/Wallis darstellen. Halt der neuen Nacht-IC-Zürich-Bern in Aarau. Langfristiger Erhalt des Knotens Arth-Goldau mit Anschlüssen aus dem Aargau.

## **Kommission ÖV**

In der strategischen Kommission wurden 3 Sitzungen abgehalten. Es sei an dieser Stelle der Aargau Verkehr gedankt, dass die Kommission ÖV und die Arbeitsgruppe Fahrplan weiterhin die idealen Räumlichkeiten im AVA-Betriebsgebäude in Bremgarten nutzen dürfen.

Die gewichtigen Abgänge von Andreas Zimmermann von Postauto und von René Fasel von der AVA konnten durch die neu in der Strategiekommission Einsitz nehmenden Andreas Bissig (AVA) und Lars Bärtschi (Postauto) gleichwertig kompensiert werden.

Die Kommission ÖV hat die Begehren der Agru Fahrplan geprüft und alle 10 Anträge (siehe oben) im Rahmen der offiziellen Fahrplanvernehmlassung beim Kanton eingegeben. Die Antworten des Kantons wurden (im Rahmen des Möglichen, da an der September-Sitzung zahlreiche Mitglieder abwesend waren) mit den zuständigen Fachleuten diskutiert und die Anwesenden konnten deren Begründungen zum grossen Teil nachvollziehen:

Eine Anpassung der Wohler Ortsbuslinie 1 ist in Prüfung. Der Kanton sieht bei einer Führung über die Bünzstrasse keine grosse Zeiteinsparung. Eventuell muss der Fahrplan, mit anderen Nachteilen, auf die Lastrichtung angepasst werden. Sehr erfreulich ist die bereits erfolgte Ersetzung der abendlichen Nachtruftaxis nach Hägglingen und Waltenschwil durch Busse. Mit grossem Dank nimmt die Kommission auch die Angebotsausbauten auf den Linien 347 (Sins-Fenkrieden), 348 (Sins-Gisikon), 340 (Wohlen-Meisterschwanden) an Samstagen und Sonntagen sowie die zusätzlichen, bis Wohlen verlängerten Kurse der Linie 346 (Wohlen-Villmergen-Hägglingen) an Werktagen zur Kenntnis.

Das erste Betriebsjahr auf den ausgebauten Buslinien 341 Wohlen-Rottenschwil bzw. Wohlen-Büelisacker meldet gute Frequenzen zurück, so dass das neue Konzept als gefeierter Erfolg gewertet werden kann. Der seit Jahren laufende Ausbau auf der Linie 340 rechtfertigt sich durch die entsprechenden Frequenzen vollständig.

Im Bahnbereich begrüsst die Kommission die per Dezember 2024 erfolgte Einführung einer Nacht-S-Bahn Olten-Aarau-Muri mit Busanschluss ins Obere Freiamt. Damit kann ein Anliegen gerade von politischen Jungparteien aus dem Freiamt erfüllt werden. Trotz regelmässiger Interventionen des Kantons stehen die IC-Halte Aarau auf der Linie Zürich-Bern jedoch leider immer noch auf dem Wartegleis. Auch der Halt der jetzt schon verkehrenden HVZ-IC ist gemäss SBB nicht möglich. Mit Fragezeichen und Irritation konfrontiert sieht sich die Kommission diesbezüglich beim Blick auf den Fakt, dass diese IC im neuen Fahrplan problemlos jetzt in Bern-Wankdorf statt Aarau halten können. Die Situation mit diesen auf Dezember 2020 von der SBB angekündigten IC-Halten ist ernüchternd! Auch der Entscheid der Bundesbahn, die Nacht-IC nicht in Aarau halten lassen zu wollen, stösst bei der Kommission auf Unverständnis. Die zahlreichen Reisenden ins grösste Zentrum zwischen Zürich und Bern müssen S-Bahnen mit Halt auf allen Stationen benützen und, von Westen kommend, in Olten noch umsteigen. Die Kommission dankt auch hier dem Kanton für seinen Einsatz zugunsten dieser Halte. Leider erhielten auch die Anliegen zum RE6 vorläufig noch eine Absage (Früherlegung ab Goldau, Ausbau an Samstagen und Sonntagen als auch die Ausdehnung des Angebots auf Werktage), dies aber mit der Perspektive, dass evtl. auch während dem Umbau Lenzburg ein

weiteres Zugspaar wenigstens an Samstagen und Sonntagen realisiert werden kann. Der IR-Halt Basel-Locarno in Rotkreuz soll gemäss SBB weiterhin aus betriebstechnischen Gründen unmöglich sein, dies trotz langjähriger Unterstützung dieses Begehrens durch den Kanton Aargau. Können diese Halte nicht realisiert werden, sieht die Kommission als Alternative nur den Ausbau des RE6.

Im Weiteren wird von der Kommission jeglicher Einsatz des Kantons zur Erhaltung der S42 äusserst geschätzt. Die Kommission möchte abermals betonen, dass ein Viertelstundentakt über Lenzburg mit Umsteigen eine umsteigefreie Direktverbindung ins grösste Zentrum der Schweiz nicht ersetzen kann. Positiv ist auch die Antwort, dass dem Kanton nicht bekannt wäre, dass der Knoten Arth-Goldau per 2035 und später aufgelöst werden soll.

Leider wird der Start der Hauptbauarbeiten am Bahnhof Lenzburg durch eine Einsprache um ein Jahr verzögert (siehe oben), was sich negativ und aufschiebend auf die Weiterentwicklung des Freiamter Bahnangebotes auswirkt, so z.B. auf die von der Kommission ersehnte Durchbindung der zweiten S26 von Rotkreuz über Aarau nach Langenthal.

Im März 2024 hatte die traditionell alle zwei Jahre stattfindende Südbahn-Konferenz in Rotkreuz stattgefunden. Bei einem Austausch von Delegationen aus den Regionen Aarau, Lenzburg, Freiamt, Zug West und Arth-Goldau wurden gemeinsame Interessen und Stossrichtungen besprochen und festgelegt. Reto Widmer hatte zu dieser von Fredy Zobrist gegründeten Konferenz eingeladen und die Freiamter Replas vertreten.

## **Aktuelle Hauptziele der Kommission ÖV**

Seit der Gründung der Kommission ÖV im Jahre 2006 hat diese sowohl bei den Bahn- als auch Busverbindungen viel erreicht. Wir blicken voller Tatendrang in die Zukunft, denn es warten noch viele angelaufene Projekte auf deren Erhalt bzw. Vollendung:

- Beide Züge der S26 bis Aarau führen. Im Ausbauschnitt (AS) 2030/35 enthalten. Wird auf 2027 erwartet.
- Beibehaltung der Direktzüge S42 nach Zürich. Mit den drei bis vier Zugspaares der S42 am Morgen nach Zürich und am Abend zurück wird gegenwärtig das Bedürfnis abgedeckt. Diese sind im AS 2025 enthalten, im AS 2030/35 jedoch nicht mehr. Dafür ist ein S-Bahn-Viertelstundentakt von Lenzburg nach Wohlen/Muri geplant.
- Halt der S25 in Boswil und Halt aller S26-Züge in Benzenschwil und Mühlau
- Raschestmögliche Realisierung des neuen Stellwerks Othmarsingen, Aufbau des S-Bahn-Knotens Othmarsingen
- Ausbau des RE6-Angebotes. Ausbau dieses Angebotes an Wochenenden und auf Werk-tage
- Früherlegung der Abfahrt der abendlichen RE6-Züge, so dass in Wohlen, Lenzburg und Aarau die Anschlüsse hergestellt und damit die Passagierzahlen erhöht werden können
- Langfristiges Ziel sind direkte Interregio- oder RegioExpresszüge von Basel über Aarau und das Freiamt nach Süden mit Halt in Wohlen und Muri. Im AS 2030 nicht enthalten, jedoch bei den Replas für den Sachplan Verkehr 2050 eingegeben.
- Evtl. Weiterführung von Südbahn-Express-Zügen bis Göschenen
- IR-Halte Basel-Luzern-Locarno in Rotkreuz mit Anschluss von/nach Aarau
- IC-Halte Bern-Zürich in Aarau.

- Weitere Optimierung des Busangebotes, so z.B. bei der Neukonzeption der Linie 217 (Muri-Affoltern). Bei den Bussen ist die Einführung neuer Projekte einfacher. Deshalb werden dazu nicht die gleich langen Vorlaufzeiten benötigt.

All diese Projekte sind (ausser dem Stellwerksausbau Othmarsingen und der Verlängerung des Südbahn-Expresses) im Mehrjahresprogramm Öffentlicher Verkehr des Kantons Aargau enthalten und damit behördenverbindlich.

#### **Für die Kommission Öffentlicher Verkehr**

Reto Widmer, Präsident